

Knapp 40 Prozent zahlen im Supermarkt noch bar – ist hier ein Boden erreicht?

Die Vorliebe deutscher Konsumenten für ihr Bargeld ist wohldokumentiert, unter anderem im Rahmen der ING International Survey. Ein deutlich höherer Anteil der Deutschen als in anderen Ländern bezahlt viele alltägliche Ausgaben üblicherweise in bar, so lautete der regelmäßige Befund.

Als 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nach Möglichkeiten gesucht wurde, physische Kontakte zwischen Menschen zu reduzieren, wurden Münzen und Scheine quasi über Nacht deutlich kritischer gesehen. Vielerorts wurde um bargeldlose oder idealerweise per NFC-Chip auch kontaktlose Zahlung gebeten; manches kleinere Geschäft installierte erstmals eine Kartenzahlungsmöglichkeit.

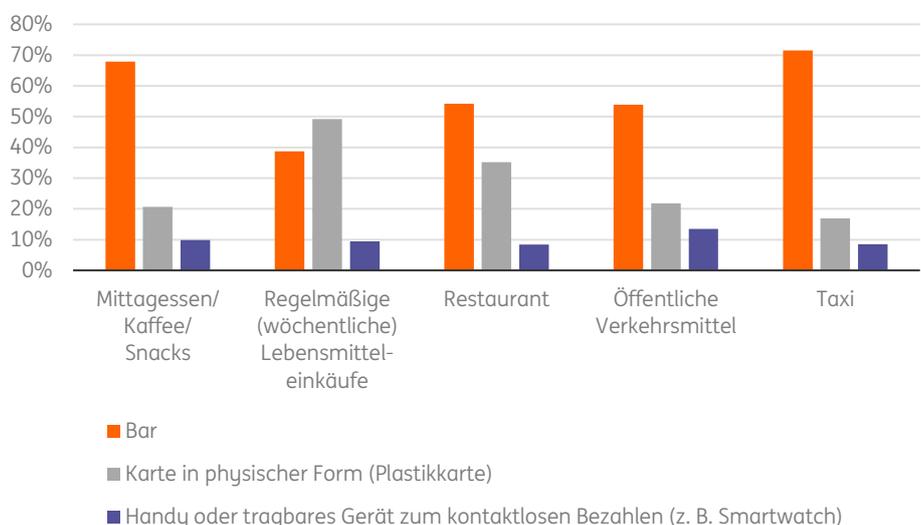
Zwar war die Bargeldpräferenz hierzulande noch immer stärker ausgeprägt als anderswo. Doch machte der Rückgang des Anteils, der üblicherweise mit Scheinen und Münzen bezahlt, je nach Ausgabenart fast 20 Prozentpunkte aus – damit war er fast so groß wie der Unterschied, der sich regelmäßig zwischen älteren und jüngeren Befragten gezeigt hatte. Beim Herauswachsen aus der Vorliebe für ihr Bargeld übersprangen die deutschen Verbraucher sozusagen eine Generation.

Wie sich ein Jahr später zeigte, hatte dieser zusätzliche An Schub durch die Pandemie die Deutschen jedoch nicht dauerhaft auf die Schnellstraße in Richtung bargeldloser Gesellschaft gebracht. Nur noch 9 Prozentpunkte betrug der größte Rückgang von 2020 auf 2021. Und er betraf quasi als Nachholeffekt eine Ausgabenart, die ein Jahr zuvor einen eher kleinen Sprung gemacht hatte.

Rund 5 Prozentpunkte beträgt nun der größte Unterschied von 2021 auf 2022 – und auch dieses Mal ist ein Rückgang nur bei den Ausgabenarten festzustellen, die ohnehin noch einen vergleichsweise hohen Anteil an Barzahlern aufweisen. Die geringste Quote aus den untersuchten Ausgabenarten hatte seit jeher der wöchentliche Lebensmitteleinkauf gezeigt. Hier gab es 2020 auch den größten Rückgang von fast 60 auf unter 40 Prozent Barzahler. Seitdem verharrt dieser Wert jedoch beständig dort.

Es scheint, als habe die Entwicklung an der Supermarktkasse so etwas wie einen Boden gefunden. Zwei von fünf Deutschen bevorzugen noch immer Scheine und Münzen – das wird sich womöglich erst im Laufe der Zeit herauswachen

Abb. 2 „Wie bezahlen Sie gewöhnlich für Folgendes?“, ausgewählte Ausgabenarten und Zahlungsmethoden



Befragte ohne die jeweilige Ausgabenart herausgerechnet; Quelle: ING Consumer Research